

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

210 (11.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84298)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Dammer Nachrichden), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 M.; zweimonatlich 2.50 M., durch die Post frei ins Haus 3.08 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.54 M. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abnahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets jensei zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperr, Waldbrand, Wassereinbruch, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder durch unvorhergesehenen Schaden bei Druck- oder Färbereibetrieb, falls die Zeitung verspätet, in beschränkter Umlage oder nicht erscheint.

Nr. 210. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hammer 7908. **Freitag, Donnerstag, 11. Septbr. 1919** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Katholizismus u. Erwerbsstreben

Auf der 39. Hauptversammlung des Verbandes katholischer Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands in Hildesheim am 5. und 6. September 1919 stand im Mittelpunkt der Beratungen das Referat des Vorsitzenden des Verbandes, Dr. Lewe über das Thema „Katholizismus und Erwerbsstreben“. Der Redner führte etwa folgendes aus:

Wenn wir heute vor einem völligen moralischen Zusammenbruch unseres Volkes stehen, so kann es uns nicht überraschen, daß dieser gleichzeitig mit einem allgemeinen wirtschaftlichen Zusammenbruch gefügt ist. Denn hier haben wir es mit Ursachen und Wirkungen zu tun, mit Erscheinungen, die sich gegenseitig bedingen. Die gesamte Volkswirtschaft des letzten Jahrhunderts, der Liberalismus des kapitalistischen Wirtschaftssystems ist nichts anderes als die Ungebundenheit des Einzelnen auf geistigen und sittlichen Gebiet, übertragen in die Praxis des Berufslebens. Der Liberalismus des liberalen Geisteslebens, die Grundtendenz des liberalen Geisteslebens, dieser Liberalismus mußte deshalb zur Herrschaft des selbstlosen Egoismus, des nimmerläßlichen Gewinnstrebens im Wirtschaftsleben führen. Er wurde der Wegbereiter des mammonistisch-kapitalistischen Wirtschaftssystems.

Das alle idealen ethischen Werte und Kräfte auslöscht oder gering schätzt, an ihre Stelle den bloßen Naturtrieb der Eigenliebe zum Führer auf wirtschaftlichem Gebiete macht. Deshalb hat man nicht mit Unrecht den Kapitalismus als ein System bezeichnet, in welchem

die Würdefreiheit mehr oder minder vollständig zu Recht besteht, jene Würdefreiheit, die in der hinter uns liegenden Vergangenheit in all ihren verhängnisvollen Auswüchsen sich schamlos dreimalig. Die Würdefreiheit des kapitalistischen Wirtschaftssystems führte zu wachsender Verschuldung, wachsender Volkstrennung, und nicht der schlechtesten! Insbesondere der selbständige Mittelstand

wurde in steigendem Maße vernichtet. Das Wirtschaftssystem der Volkstrennung führte zu einem immer größerem Maßstab und breiterem Umlage betriebenen Massenabschlachten selbständiger Wirtschaftsmittelstandes, nur verhältnismäßig wenige Großunternehmer blieben, denen die große Volksmasse unfähiger Wirtschaftlicher, die Angestellten und Arbeiter gegenüber. Die Grundtendenz des christlichen Handels und ethischen Erwerbes wurden preisgegeben. Lediglich der geschäftliche Erfolg, nicht Ehre und Recht wurde in steigendem Maße anspruchsvoll für die Befriedigung des Wirtschaftslebens. Aus demselben Grunde wurde der Wirtschaftliberalismus zum Raubbau an den Menschen

durch die rücksichtslose Art der Ausbeutung der in seinen Dienst gestellten Menschenkräfte, durch die Art der Gestaltung der Arbeit und Dienstverhältnisse. Das raffiniert ausgelegte System wachsender Arbeitsteilung und Mechanisierung der Arbeit macht den Menschen zur Maschine, raubt ihm seinen Persönlichkeitswert, nimmt seiner Arbeitsleistung das Individuelle, das persönliche Wertvolle, drückt deshalb in steigendem Maße Arbeiter und Angestellte in Lohn- und Entlohnungsverhältnisse, die nur die allerdürftigsten Lebensbedingungen gestatten. Dürfen wir uns darüber wundern, daß in der breiten Masse ein dumpfes Gären sich regen und sich geltend machte, das dann nach diesem Strage mit seinen furchtbaren Entbehrungen und Enttäuschungen seinen explosiven Ausbruch gefunden hat, und daß diese Masse heute die Frage aufwirft, ob wir diesen kapitalistischen Wirtschaftssysteme mit in die Zukunft hineinnehmen dürfen?

Seit dem 9. November 1918 ist der Wandel des kapitalistischen Wirtschaftssystems offenbar. Eine neue Epoche soll beginnen, eine neue Wirtschaftsperiode, in der wir einer besseren, einer glücklicheren Zukunft entgegengehen sollen.

In diese will uns hute der Sozialismus, der Zwillingenbruder des Kapitalismus

führen. Das credo der sozialistischen Führer ist der Materialismus. Der Sozialismus geht deshalb keine anderen treibenden Kräfte als das ausschließlich nach wirtschaftlichen Rücksichten aufgebauete System des Kapitalismus. Die materialistische Geschichtsauffassung des historischen Sozialismus schließt jede sittliche Idee aus. Wer aber die Welt erneuern will, wenn auch nur im wirtschaftlichen, muß von der Seele ausgehen.

Die Seele muß erst werden, bevor neue Wirtschaftsbedingungen durchgeführt werden können. Erst muß Gerechtigkeit, Solidarität

mus, Nächstenliebe in den Seelen großgezogen sein, dann erst ist Möglichkeit und Platz für diese Tugenden im Wirtschaftsreich. Der Sozialismus hat bis jetzt für diese Aufgaben keinerlei Befähigung gezeigt. Das bittere Wort eines Sozialdemokraten, daß die ganze Revolution bis jetzt ausgeartet sei in eine wilde Lohnbewegung, ist bitter, aber wahr und bringt am deutlichsten zum Bewußtsein, daß auch der Sozialismus nichts anderes ist als der heftigste Materialismus. Die breite Masse, die heute vergeblich vom Sozialismus die Erfüllung ihrer materiellen Hoffnungen erwartet und für sich fordert, sieht sich enttäuscht. In steigendem Maße strängt sie von ihren bisherigen Führern weg weiter nach links in das Lager der Unabhängigen, der Kommunisten, der Spontaneisten und Bolschewisten und hofft, daß eine neue Revolution

die Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Hoffnungen bringt. Die Zustände des unglücklichen Rufstadium sind ein deutliches Metastel für jeden, der aus den Zeitereignissen den Maßstab für die Beurteilung des Wertes der im Kampfe stehenden Weltanschauungen zu finden weiß.

Wie groß ist angesichts dieses völligen Verfallens des herrschenden Sozialismus die Aufgabe derjenigen Volkstrennung, welche den Neubau unserer Wirtschaft- und Volksgemeinschaft auf der sittlichen Grundlage des Christentums

aufzurichten bestrift sind. Unter der Herrschaft des kapitalistischen Wirtschaftssystems haben die katholischen im Handel und in der Industrie nicht diejenige Stellung eingenommen, welche dem gottesdienlichen Anteil an der Gesamtheit der Bevölkerung entspricht. Nachweislich bestand eine Inferiorität der Katholiken

auf wirtschaftlichem Gebiet. Der materielle Wohlstand der Katholiken blieb relativ hinter dem anderer Volksschichten zurück. Der Grund für diese Erscheinung gibt es eine ganze Reihe, auf die hier im einzelnen nicht eingegangen werden kann. Nur auf eines sei hingewiesen: Man hat gesagt, die wirtschaftliche Unterlegenheit des katholischen Volksteiles sei ein Beweis für die Kulturferndigkeit des Katholizismus;

dieser sei seiner Natur nach inferior, rückständig, hindere den Fortschritt, weil er den Menschen von Diesseits ablenke und nur auf das Jenseits hinwende, und darum sei die Unterlegenheit des katholischen Volksteiles im wirtschaftlichen und kulturellen Leben verständlich.

Hier wird Wahres mit Falschem vermischt. Gewiss lagen wir: Weisheit und Genuß, alles das, was man als Diesseitigkeit bezeichnen, ist nicht das höchste Ziel des menschlichen Erwerbens. Ein reelles Aufstreben in der Arbeit, ein nach- und nachfolgendes Erarbeiten nach Gewinn und idylischem Besitz steht mit den Grundanschauungen des Christentums in unauflösbarem Widerspruch. Deshalb steht Christentum und Kapitalismus

in einem unlöslichen Widerspruch, und deshalb mußte auch im wirtschaftlichen Wettbewerb der katholische Volksteil, soweit er positiv gläubig ist, unter der Herrschaft des kapitalistischen Wirtschaftssystems in das Hintertreffen geraten. Wer ohne sittliche Hemmungen dem Erwerbsstreben sich widmet, ist zweifellos demjenigen überlegen, der dabei auch vor seinem Gewissen bestehen will. Wenn deshalb die deutschen Katholiken bisher der ärmeren Volksteile geblieben sind, weniger an den großen Einkommen und weniger an den großen Vermögen beteiligt sind, so ist das in gewissem Sinne ein Erzeugnis für die Katholiken und ein Beweis dafür, daß der Katholizismus diesem Wirtschaftssystem grundsätzlich ablehnend gegenübersteht. Aber auch

Christentum und Sozialismus sind unvereinbar. Besitz und Eigentum ist an sich nichts Verwerfliches. Das Privatvermögen ist eine naturgesetzlich begründete Einrichtung, und die volle Entfaltung der produktiven Kräfte eines Volkes ist ohne das Privatvermögen nicht möglich. Deshalb ist der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nur dann möglich, wenn der persönliche Unternehmervorteil und die Entfaltung der freien Persönlichkeit auf der Grundlage des Privatvermögens gewährleistet bleibt. Deshalb will wir

Gegner der sozialistischen Zwangsverteilung, fordern vielmehr eine freie Volkswirtschaft mit Selbständigkeit und Selbstverantwortung der wirtschaftlichen Persönlichkeiten.

Indessen ist das Eigentum nicht Selbstzweck, sondern nur ein Mittel, um die natürliche und übernatürliche Zweckbestimmung des Menschen zu erreichen. Es gibt deshalb kein pflichtloses, kein absolutes Eigentum, es ist niemals abhängig von der sittlichen Weltordnung. Deshalb hat der Staat, sobald das Eigentum Formen annimmt, die dem

allgemeinen Volkswohl widersprechen, das Recht, eingzugreifen, und deshalb ist nicht jede Sozialisierung verwerflich.

Wir lehnen sowohl den Individualismus ab, der für das Eigentum keine Schranken kennt, als auch den Sozialismus, der das Privatvermögen an den Produktionsmitteln vermeint. Der Solidaritätsgedanke muß im Eigentumsrecht ausgleichend sein, nur wenn dieses der Fall ist, sind auch die Voraussetzungen für eine wahrhafte Mittelstandspolitik gegeben: die Verneinung der besessenen und gewollten Verneinung wirtschaftlicher Existenz, jenes brutalen Niedertretens alles dessen, was dem eigenen Vorwärtstreiben hindernd im Wege steht, die Verneinung des fruchtlosen Getriebens, die Verneinung der materiellen Weltmacht im Konkurrenzkampf. Diese

christliche Wirtschaftspolitik fordert Gerechtigkeit und Treue im geschäftlichen Verkehr, verurteilt jeden unethischen Gewinn und verurteilt alle Formen des unlauteren Wettbewerbs. Grundgedanke des Solidaritätsgedankens ist die Förderung eines

angemessenen Preises, die Anmerkung des Grundlages der Wiedervergeltung nach dem Werte der eigenen Leistungen. Wenn dieses Prinzip wieder allgemein praktische Bedeutung erlangt, werden die wirtschaftlich tätigen Personen ein ihrer Berufsarbeit entsprechendes Einkommen finden.

Nicht minder groß ist die Bedeutung dieses Grundgedankens für die wirtschaftlich Abhängigen, für die Arbeiter und Angestellten. Der Kapitalismus sieht in der Arbeiterschaft nichts anderes als eine Ware, deren Preis sich nach Angebot und Nachfrage richtet. Der christliche Sozialismus verneint die Arbeiterschaft den sachlichen Produktionsmitteln über und fordert eine gerechte Entlohnung nach Maßgabe des Wertes der Arbeitsleistung. Diese christliche Sozialpolitik ist ein

Kampf um die Persönlichkeitswürde des Arbeiters und Angestellten, die zusammen mit dem Arbeitgeber eine Berufsgemeinschaft bilden. Das Ziel des christlichen Sozialismus auf diesem Gebiete ist anstelle des bisherigen Herrschafts- und Dienverhältnisses zwischen Arbeiter- und Interessengemeinschaft zu setzen. Erhält der Arbeiter diesen Anhalt, dann wird er unsere volle Zustimmung finden.

Zum Schluß zog Redner aus den Darlegungen die Folgerungen für die praktische Arbeit des Verbandes. Kultur und Solidarität erwachsen nur aus einer Erneuerung des Christentums. Nur das Erwerben der christlichen Gesinnung, das Leben- und Erwerben des christlichen Pflichtbewußtseins kann Deutschlands Zukunft retten. Die große Gegenwartsaufgabe des Verbandes liegt deshalb auf diesem Gebiete. Darum muß auch weiterhin die Parole des katholischen Kaufmanns und katholischen Angestellten sein: „Ehrlich im Handel, ehrlich im Wandel!“

Deutsches Reich.

Ein neues Ententeklimax?

TU. Genf, 9. Sept. Genes meldet: Das neue Ententeklimax in Deutschland ist vom Räte der Alliierten einstimmig angenommen worden. Es wird im Laufe des morgigen Tages Deutschland zugehen.

Berlin, 9. Sept. Wie das „8-Uhr-Blatt“ erfährt, ist das neue Ultimatum der Entente an Deutschland, in dem die vollständige Freigabe des Abisches 2 des Artikels 61a der Reichsverfassung verlangt werden soll, in Berlin noch nicht eingetroffen. An zuständiger Stelle ist man über die Stellungnahme der Entente zur deutschen Note offiziell noch nicht unterrichtet, hält aber die Meldungen der Pariser Blätter für richtig, da sich die deutsche Regierung bereits in ihrer jüngsten Antwortnote mit dem Verbot des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs abgefunden hat, wird auch das neue Ultimatum der Entente wahrscheinlich keine Ablehnung finden. Es wird angenommen, daß die Note der Entente morgen in Berlin eintrifft. In diesem Falle wird voraussichtlich das Kabinett noch im Laufe dieser Woche seine Beschlüsse fassen. Wie es heißt, dürfte auch die Nationalversammlung in der nächsten Woche eine außerordentliche Sitzung berufen werden, um die Verfassungsänderung durchzuführen.

X. Jhrh, 9. Sept. Das Washington wird gemeldet: Die Haltung der Deutschen in seiner Antwort auf das Ultimatum des höchsten Rates einmütig, findet in amerikanischen Kreisen viel Anklang, da die Amerikaner, Engländer und Franzosen niemals etwas dagegen gehabt haben, daß Deutschland sich mit Deutsch-Oesterreich verbindet. Diese Alliierten haben den darauf bezüglichen

Klauseln nur zugestimmt, um die Einigkeit aufrecht zu erhalten.

TU. Genf, 9. Sept. Das neue Ententeklimax in Deutschland dürfte am Mittwoch übertrifft werden. Nach der Daily Mail wird die neue Forderung Deutschland keine lange Bedenkzeit lassen. Nicht nur die Befreiung einer Anzahl deutscher Städte in der neutralen Zone kommt in Frage, sondern eine allgemeine militärische Mission gegen das unbesetzte deutsche Grenzgebiet.

TU. Lugano, 9. Sept. In der gestrigen Sitzung des Obersten Rates über die in Deutschland zu richtende Antwort hat nach dem Corriere Frankreich eine sehr energische Fassung vorgelesen, die aber von den Amerikaner Vertretern verworfen wurde. Die Amerikaner werden für heute eine neue Fassung vorschlagen.

In amerikanischen Kreisen ist man durchaus nicht der Ansicht der Franzosen, die dem unethischen Artikel 61 der deutschen Verfassung eine übertriebene Bedeutung beilegen. Im Gegenteil sind sie überzeugt, daß der Völkerbund sofort nach seiner Gründung die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland werde anerkennen müssen, falls diese von den Oesterreichern ausdrücklich gewünscht werde.

Die „Deutsche Zeitung“

ist wegen gemeinsamer Verheerung der Truppen wieder einmal verboten worden. Von nun an darf das Blatt unter Hinzufügen Mittelteil, daß auch dies neue Verbot der Deutschen Zeitung auf ein direktes Eingreifen des Herrn Erzberger zurückzuführen sei, der die dauernde Unterdrückung der „Deutschen Zeitung“ beabsichtigt. Fröhlichkeit ist gewiß keine Hezerei, aber geherr wäre es beinahe doch schon, wenn Minister Erzberger, der bekanntlich auf Urlaub in der Schweiz weilte, auf den vom Oberbefehlshaber amnestierten Artikel in Nr. 410 der zweimal täglich erscheinenden „Deutschen Zeitung“ so fröhlich eingehen können — von der Schweiz aus notabene! — daß die „Deutsche Zeitung“ bereits in ihrer Extraausgabe Nr. 412 von dieser neuen Morität des Herrn Erzberger Mitteilung machen konnte. Wir glauben, daß Herr Erzberger froh war, daß ihm in der Schweiz die „Deutsche Zeitung“ einmal nicht zu lesen oblag.

Hilfsgruppen für lebenswichtige Betriebe

Um in Fällen von Streiks die lebenswichtigen Betriebe, also vor allem die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen und die Lebensmittelverteilung in Gang zu halten und gegen Verschärfungen zu schützen, wird jetzt die Aufstellung von technischen Hilfsgruppen vorbereitet. Die zu schaffende Organisation wird sich über alle wichtigen Städte Deutschlands erstrecken.

Zur Reichskonferenz der Unabhängigen

Berlin, 9. Sept. Heute beginnt die Reichskonferenz der Unabhängigen zu der zahlreiche Delegierte aus allen Teilen Deutschlands nach Berlin gekommen sind. Die Verhandlungen finden hinter verschlossenen Türen statt. Die Abhaltung ist so streng, daß nicht einmal Arbeiter- oder Funktionäre Zutritt finden. Die Presse ist selbstverständlich ausgeschlossen. Der Anteil hierzu ist in der Tatfrage zu suchen, daß heute und morgen das „reine Gewitter“ innerhalb der U. S. P. sich entladen dürfte. Die Konferenz wird sich vorwiegend mit den nächsten Aufgaben der Partei beschäftigen.

Hierzu schreibt der auf dem linken Flügel der U. S. P. D. stehende Kurt Göper in der „Leipziger Volkszeitung“: Deutschland befindet sich in einer vorrevolutionären Situation. Die treibende Kraft der kommenden Revolution wird in den Wintermonaten voll zur Wirkung kommen. In diese Partei muß deshalb durch volle grundsätzliche Klärung kampfbereit gemacht werden, da wir die neue Revolution nicht nur kommen lassen, wir wollen sie auch.

Berleumde nur fahn . . .

Berlin, 8. Sept. Nachforschende Blätter behaupten, daß der Reichsfinanzminister Erzberger bei der Julius Berger Tiefbauaktiengesellschaft mit 1.800.000 Mark Kapital beteiligt wäre und habe ein besonderes Interesse daran, daß diese Firma bei den zu vergebenden Wiederbauplanarbeiten in besonderem Maße berücksichtigt würde. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten an zuständiger Stelle erfahren, war Erzberger nur von 1917 bis 1918 im Aufsichtsrat bei der genannten Gesellschaft, ist dann aber, als er das Staatsamt übernahm, aus dieser Gesellschaft ausgeschieden. Er ist an ihr in keiner Weise finanziell interessiert. Im Zusammenhang mit den obigen Behauptungen gegen den

Wahne statt. Zu derselben sind sämtliche...
Zentrale des Amtes Bedtha freundlich eingeladen...

Südoldenburger Landbund.

Der S. O. U. legt sich seit seinem Bestehen...
Der S. O. U. legt sich seit seinem Bestehen...

durchführen. Es würde nach Erachten des...
Ministeriums jedoch eine zweckmäßige Maßnahme sein...

Ein Nebenstand bei der Ablieferung des...
Getreides besteht darin, daß das Getreide, das...

Das Ministerium sieht auch auf dem...
Standpunkt, daß das Risiko der Abnahme des von...

Republik Birkenfeld.

WTB. Berlin, 10. Sept. (Draht.) Laut Lok...
Anzeiger erklärt die Regierung der Provinz...

Aus dem oldenburg. Münsterland.

Besta, 10. September.

Fortbildungsschulunterricht. Der Demobil...
machungskommissar in Oldenburg teilt betr. die...

Schulinspektoren. Hauptlehrer Rump in...
Hohberg wurde mit Beginn des Wintersemesters...

geht die Krankheit bald vorüber. — Die...
Cummeterie geht bei dem herrlichen Wetter rasch...

Es ist, 9. Sept. Zum Schluß der...
Zentralsammlung, über welche wir in voriger Nr....

Glöppenburg, 9. Sept. Der...
Amtsvorstand macht bekannt, daß die...
Votationsfrist für die...

Glöppenburg, 9. Sept. Der...
kathol. Arbeiterverein hielt am Sonntag seine...

Molbergen, 10. Sept. Die...
Grummeternie ist beendet. Der Ertrag ist...

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 10. September.

Eine Hiebsspott bekam am...
Sonntag ein Landwirt aus dem...
Dorfe...

Beschlagnahme wurden hier, wie die...
Kumbe auf dem Viehschiebepark mehrere...
Waggons...

Der große Krammarkt Ende...
September soll dem Vernehmen nach nicht...
stattfinden...

Eine Zentralsammlung ist hier...
für die allernächste Zeit in...
Aussicht genommen...

Umfangreiche verdorbene Lebensmittel in Brate.

Ein Drahtbericht. Dem...
Landesarbeitsrat Oldenburg wurde...
betr. Lage mitgeteilt...

verdorbenen Lebensmittel lagerten. Eine...
Feststellung des Arbeitsrats ergab, daß es...
sich um folgende...

Die zur Stunde ist noch nicht...
festgestellt, wer der Eigentümer...
dieser Lebensmittel ist...

Eine am Freitag Abend im...
Zoochhof stattfindende...
Volksversammlung wird...

Uth und Fern.

Hunteburg, 8. Sept. Bei dem...
gefrigen Kurzeit Gewitter trug ein...
Blitzstrahl die...
Geyme des...

Rothensied, 8. Sept. Der...
10 000 Kurgen in die...
Fremdenliste wurde...

Ein Waspulver Marke „Wacup“...
aus dem besetzten Gebiet bringt die...
Firma August...
Lichtenstein...

Geschäftliches.

Ein Waspulver Marke „Wacup“...
aus dem besetzten Gebiet bringt die...

Letzte Nachrichten.

Verschiedene Meldungen.

Amsterdam, 10. Sept. (Draht.)...
Die engl. Blätter aus Amsterdam...
sind...

Paris, 9. Sept. (Draht.)...
Den Blättern wird gemeldet, daß der...
oberste Rat, der die...

Die Times meldet aus...
Kairo, daß der...
Mann, der den...
Anschlag auf den...
ägyptischen...
Ministerpräsidenten...

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Hohl, Besta...
Druck und Verlag: Bestaer Drucker und Verlag...

Stadtmagistrat. Besta, den 9. Sept. 1919.

Bekanntmachung.

Der Magistrat ordnet herab, an...
Grund des § 9 der Bekanntmachung...
über...

Besta, den 10. September 1919.

Fleischarten-Ausgabe.

am Freitag, dem 12. d. Mts., vorm. von 9-12...
und nachmittags von 4-7 Uhr, im...
Gellenhause...

Die gelbige Anzeige der Firma...
B. H. Fortmann, Besta, betr. Ausgabe von...

Kalkstoffs.

ist erteiltlich aufgenommen.

Geschäftsstelle der Oldenbg. Volksz.

Kaufe jeden Posten

Roggenstroh

zu höchsten Preisen.

C. Jeddling, Oythe bei Besta.

Neuer Eingang hochfeiner

Anzug-, Paletot- und Kostümstoffe,

reimollene, solide Ware in 145 Zentimeter Breite...

Zur Herbstausgabe empfehle ich:

Original Bettler Saatroggen (Züchter: J. von...
Dobson, Petrus). Bettler Saatroggen, 1. Ab...

Bestellungen nehme ich entgegen.

D. Schröder,

Besta und Schneiderberg.

Ia. frischen

Brat- und Kochschellfisch.

W. Schoster.

Frischer Kainit

an der Bahn.

Arnold Meyer, Goldenstedt (Bahnhof).

Verpackung in Osterhausen bei Cappeln.

Zum Leo Reinte in Senellen, läßt am...
Donnerstag, dem 18. September,

Wiesen

(gutes Kleeheu liefernd), auf mehrere Jahre...
öffentlich meistbietend mit Zahlungsschein...

Glöppenburg. Wilhelm Baumbach,

amtl. Auctionator.

Rottlee (Stofflee)

warauf Liebhaber aufmerksam mache.

Besta. B. Schillmöller

Wäsche nur mit

„Wacup Seifenpulver“ ohne...

Vorstand. Becht, den 9. September 1919. Bekanntmachung. Infolge Erhöhung des Zuckereinfuhrpreises...

Landeszeitung im Ministerium des Innern. Die Bekanntmachung der Landeszeitung vom 6. Juli 1918 wegen Festsetzung und Abänderung...

Gemeinde Batum. Bachschau.

Die ordentliche Schau der öffentlichen Wassergräbe der Gemeinde soll an folgenden Tagen stattfinden: 1. Am 15. September Schau des Westerbach...

Die Schautermine der Gemeinde beginnen nachmittags 3 Uhr. Zweck sofortiger Abstellung etwaiger Mängel werden Arbeiter gegen ihre hohen Entlohnungen...

Gemeinde Damme.

Am Freitag vormittag von 9-12 Uhr Ausgabe der Fleischkarten für Ort Damme sowie sämtliche Dauerfleischkarten beim Gemeindevorstand...

Gemeinde Langförden.

Brot- und Zusatzkarten-Ausgabe am Freitag, dem 12. September, nachmittags 2 Uhr. In anderen Tagen werden keine Karten mehr ausgegeben. Stufenborg. Nur für Wiederverkäufer. Erwärte in den nächsten Tagen 1 Ladung Reis und 1 Ladung Kaffee...

Langförden!

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme Freitag von 10-3 Uhr bei Wirt Dultmeyer in Langförden. Franz Suerdied.

Letzte Frühkartoffel-Abnahme am Sonntag, dem 13. September, wozu Anmeldungen bis Donnerstagabend erbitte. Umbergen. H. Gerdes.

Hagstedt. Visbek. Astrup.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme. Am Freitag, dem 12. Sept., vorm. von 8-9 Uhr bei Wirt Thole. Von 10-1 Uhr bei Wirt Carl Menning.

Mobilar-Verkauf. Am Freitag, dem 12. Sept., läßt Dr. Kuegenberg, Steinfeld, wegen Umzugs nachmittags 2 Uhr anjehend...

1 Sofa, 1 Sessel, 1 Regenschirm, 1 Kommode, ein Kleiderkasten, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel...

Es sind fast alles neu und gut erhaltene Sachen. Ferner werden mitverkauft: 2 gute haltbare Vorkocher, 1 großer Kleiderbügel, 2 Nähmaschinen. Käufer ladet ein Steinfeld. F. Dorgelo.

Neuheiten in Damen-Handtaschen eingetroffen. J. Maass.

Aus eingetrossener Ladung Sackfall zum Bauen. Schneidwerk. D. Schröder.

Kalkstuckstoff, Strüchhalk mehrere Waggons vorrätig. Bezugsgenossenschaft Lohne. Zerhusen.

Futterhafer. Morgen treffen einige Waggons ein. Bezugsgenossenschaft Lohne. Zerhusen.

Gerbe Häute und Felle in Lohne zu Bodenleder, Gefährten und Oberleder. Bin ständiger Käufer für alle Sorten Felle zu hohen Preisen. Steverding, Verberel, Steinfeld i. D.

Gemeinde-Bund Lohne Land. Versammlung am Sonntag, dem 14. Sept., nachm. 5 Uhr, bei Wirt El. Haslam, Lohne.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Deponierats Lohaus über Zweck und Ziele des Landbundes. 2. Besprechung über Aufhebung der Zwangswirtschaft. 3. Besprechung über die Verkaufszeit an Sonntag und Feiertagen in den Geschäften. 4. Wahl der Mitglieder des Schlichtungsausschusses. 5. Über Anschluß der Landwirte der Stadtgemeinde in den Gemeindebund der Landgemeinde. Sämtliche Landwirte der Stadt und Landgemeinde werden dringend eingeladen. Der Vorstand.

Süd-Oldenburger Landbund.

Die Versammlung der Heuerleute vom Nord- und Süd-Oldenburger Landbund im Amte Becht (Kommission der Heuerleute) findet statt am Samstag, dem 13. Sept., vorm. 10 Uhr, in Schäfers Hotel zu Becht.

Tagesordnung: 1. Berichte aus den einzelnen Gemeinden. 2. Beratung über Mittel und Wege zur Abstellung von Mängeln im Heuerleutestand über Normalvertrag u. a. Der wichtigste Sache entsprechend wird bringend ein volles Erscheinen gebeten. Schriftliche Ladung erfolgt nicht. Der stellvert. Vors. des Amtesbundesvorstandes. Hans Gräf, Photograph, Becht i. D., Klingenhagen.

Aufnahmen täglich vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, außerhalb ohne Preisauflage. Berggröbungen. Seimaufnahmen Fertigstellung von Amateur-Arbeiten. Landwirtschaftskammer. (Forstberatungsstelle).

Für unentgeltliche Beratung der Forstbesitzer im Monat Oktober stehen noch Mittel zur Verfügung. Diesbezügliche Entwürfe sind bis zum 1. Oktober an den Leiter der Forstberatungsstelle Oberförster Rodenberg, Barel, zu richten.

Diepholzer Markt. Freitag, den 19. Sept., nachm. 4 Uhr ab. Sonntag, den 20. Sept., abends 7 Uhr ab. große gut besetzte, flotte Tanzmusik.

von der Nolte'schen Kapelle, Am Saale, Hotel zum Grafen, C. Bruns-Lichtspielhaus, Brunner-Hirsch, Kaiserhalle, Stadt Bremen. S. Nolte, Kapellmeister.

Photog-Aufnahmen. Bin am Donnerstag, dem 11. Sept., in Dinklage bei Wirt Heinz, Meer, von vorm. 12 bis nachm. 3 Uhr tätig und von 7/4 Uhr bis 6 Uhr in Langwege bei Herrn Schütte. Quakenbrück. J. Bodemann. Am Bahnhof. Telefon 51.

Achtung! Zur gest. Kenntnisnahme, daß das Mitbringen von Butten für die Heferanten ab Molkerei kostenlos erfolgt, da der Erwerb der Fahrleute belegen ist. Molkerei.

Herdbuchverein der Rottbuntzüchter Süddenburgs e. V. Anfang Oktober d. Jz. wird der Verein eine Zuchtvieh-Auktion in Calbe/Elbe abhalten. Die Mitglieder, die eingetragene oder von eingetragenen Elternrassen abstammendes Zuchtvieh zum Verkauf aufstellen wollen, müssen dasselbe bis zum 25. d. Mts. unter genauer Angabe des Geschlechts, Geburtsdatums, Farbenbeschreibung, Abstellung, Name und Nummer der Tiere beim Vorsitzenden H. F. Schwegmann in Schwesede Dinklage schriftlich anmelden. Bei Kühen und Ferkeln muß angegeben werden, ob und wann und von welchem Butten dieselben belegt sind. Der Anmeldung muß pro Tier 3 Mark Standgeld beigefügt werden. Der Vorstand.

Siehe mich in Lohne als Tierarzt niedergelassen. Kalvelage, praktischer Tierarzt, Bahnhofshotel, Telefon Nr. 22.

Geschäftsstelle eingewidmet und die Führung derselben Herrn Kaufmann August Hoyng, Lohne übertragen. Die Geschäftsstelle wird alle in das Bankfach fallende Geschäfte vermitteln, bei reeller Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Deutsche Nationalbank, Bechtelstraße Becht.

Fahrraddecken u. Schläuche, abzugeben. Becht, Mühlenterr. 4. Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Serenifahrer. Jof. Schumacher, Dinklage. Ein guterhaltener photographischer Apparat. 9x12, mit Bedertafel, 10 Kassetten und famill. Zubehörteilen billig zu bekaufen. Jof. Schumacher, Dinklage. Zu verkaufen ein Motorrad, 8. 9. P. S., mit prima Gummiabreibung. Clemens Dieten, Bornschtern b. Nechtersch. Zita 28 Wille prima Ziegelsteine. Normalformat, wird abgeben. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. B. Auf sofort gesucht zwei Zimmergefallen für dauernde Arbeit. G. Seelhorst. Dampfschiffbauwerkstatt, Bechtelstraße Dinklage. Es wird auf sofort ein aubertligger Knecht, im Alter von 16-20 Jahren, für eine kleine Landwirtshaus gesucht. Derselbe muß alle notwendigen Arbeiten verrichten können. [54] Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Gesucht auf sofort 1 Maurer nach Bühren. [54] Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Gesucht auf sofort 2 tüchtige Tischler auf Möbel-Arbeit für Tischlermeister R. Hoff, Becht. Roth und Loge beim Meister. [54] Junges Mädchen von Damm sucht zum 1. Nov. d. Jz. Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haushaltens ohne gegenwärtige Vergütung. Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Mädchen gesucht, dem auch Gelegenheit geboten wird sich in der Küche auszubilden zu sofort. [54] Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. F. Mädchen gesucht, schlicht am liebsten aber gegen etwas Lohn. [54] Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Suche zum 1. Nov. ein nettes, ehrliches Mädchen für Haus- u. Gartenarbeit. Gehalt muß auch in der Woche schaft mit ausfallen. Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Becht. Verreist Dr. Bolte, Nervenarzt, Bremen, Schwachhauser Allee 11.

Am Donnerstag, dem 11. Sept., früh 8 Uhr findet auf dem Marktplatz in Becht Verkauf von frischen Seefischen statt wie folgt: Köchschellfisch, Braisfisch, Rabelfisch, Schollen, ferner feinstes geräucherte Schellfische und ff. Salzheringe. Die beste Ware, billigste Preise. Delater.

Ein noch guter, starker Wagen (ähnlich wie Kaptenwagen) steht zu verkaufen. Becht, Mühlenterr. 3. Klaviere von Ml. 500 an, dauernd billige Eingänge. Nehme Klavierstücke wie alte Klaviere in Zahlung. Vermittler bei Vergünstigung. Pianohaus Rau, Bremen, Weitenstr. 5, Nähe Bahnhof, Strahden, Haltestelle Döben-Höfen. Annahme von Reparaturen u. Stimmungen. Prima gemahlene Muscheln sind stets am Lager. D. Schröder, Becht u. Schneidertz in Becht. Prima Schwämme bei J. Maas, Becht.

Verkaufte Wolle in Postpaketen von 10 Pfund an Verbraucher. H. Wittens, Sedelsberg, Schwärze. Verkauf ein 21/2jähr. Stutpferd von Eugen. Wer sagt die Geschäftsstelle d. B. Zu kaufen gesucht ein älterer Jagdhund (Bracke). Derselbe muß guter Schieber sein und anhaltend jagen. Angebote an Carl Reins, Langebrügge bei Zoffenham.

Siehe eine 4 jährige Fuchsjute mit Hüllen und einem 4 jährigen Fuchswallach (gutes Arbeitspferd) zu verkaufen. Jeller Marisgen, Umbergen. Empfehle gutschmendes und reinendes Salmat. Waschpulver. Damme. Heinz. Weber. Kaufe laufend jeden Posten Erlen, Birken, Pappeln, Linden und andere Hölzer zu hohen Preisen. Angebote erbitet Heinz. Tepe, Dinklage Telefon 43.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Tafelmavier. Wm. Gitting, Nordlohne b. Lohne. Rheumatismus. Wie kosten? Auskunft, wo Sie in 8-10 Tagen davon befreit werden. E. Diem, Karlsruhe Seminarstr. 7, Rüdowstr. 2.